

## Der Bayerische Hiesel - familiäre und soziale Hintergründe

Zahlreiche Biographien sind seit der Hinrichtung des berüchtigten Wilderers und Volkshelden Matthäus Klostermayr, genannt *Bayerischer Hiesel*, am 6. September 1771 in Dillingen entstanden. Als Auslöser seiner kriminellen Laufbahn wird sowohl eine Begebenheit auf Gut Mergenthau als auch seine spätere Begegnung mit Franz Xaver Bobinger, einem Wilderer aus Bobingen vermutet.<sup>1</sup> Dass auch besondere familiäre und soziale Umstände mit in Frage kommen könnten, wurde bisher weniger beachtet.<sup>2</sup> Darauf soll nun hier näher eingegangen werden.

### Die Familie des Matthäus Klostermayr<sup>3</sup>

Hiesels Vater Michael Klostermayr, auch *Clostermayr*<sup>4</sup> geschrieben, war im September 1701<sup>5</sup> in Kissing als Sohn von Georg und Salome Klostermayr geboren worden. Mit nicht ganz 32 Jahren heiratete er am 26. Juni 1733 Elisabeth Ber(e)nhardt aus Kissing, getauft (~) am 29. September 1705 als Tochter von Benedikt und Christina Bernhardt. Bezeugt wurde die Trauung von Johann Paumiller und Jacob Schaur.

Aus dieser Ehe gingen sechs Kinder hervor: Maria ~ 29.6.1734, Matthäus ~13.9.1736<sup>6</sup>, Maria Veronika ~19.3.1738, Walburga ~19.3.1740<sup>7</sup>, Willibald ~7.7.1741 und Regina ~1.1.1745.

---

<sup>1</sup> Wikipedia-Artikel zu *Matthias Klostermayr*: [https://de.wikipedia.org/wiki/Matthias\\_Klostermayr](https://de.wikipedia.org/wiki/Matthias_Klostermayr), Abruf 12.11.2020. Heydenreuther, Reinhard: *Altes Recht in Bobingen*, in: *Bobingen und seine Geschichte*, Hsg: Pötzl, Walter / Wüst, Wolfgang. Bobingen 1994. S. 205 ff.

Nowey, Waldemar: *Der Bayrische Hiasl. Eine heimatgeschichtliche, volkstümliche und literarische Gestalt*, in: Gemeinde Kissing (Hg.): *Kissing. Geschichte und Gegenwart*, Kissing 1983, 3. Auflage 2003, S. 30, 32.

<sup>2</sup> Nowey, S. 27.

<sup>3</sup> Quelle für diese Nachforschungen sind die Matrikeln der Pfarrei Kissing, online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/kissing/>

<sup>4</sup> Hiesel selbst verwandte diese Schreibweise ebenfalls: Sämtliche Verhörprotokolle im Jahr 1771 unterschrieb er ungenlenk mit dem Buchstabenkürzel *MCVK* (Matthäus Clostermayr von Kissing). Staatsarchiv Augsburg, Hochstift Augsburg, Neuburger Abgabe, Akten 837/I-IV.

<sup>5</sup> Der genaue Tauftag ist, da im Falz, auf dem Matrikel-Foto nicht erkennbar.

<sup>6</sup> Fälschlicherweise nennt die Urteilschrift, sowie zahlreiche Hiesel-Biographien den 3. September als Geburtstag. Die Taufmatrikel 1694-1739 der Pfarrei Kissing, S. 141, gibt dazu exakten Aufschluss. Am Seitenrand ist der Name des Täuflings vermerkt: *Matthäus Clostermayr*, darunter von deutlich späterer Hand: (*Bayr. Hiesel*); daneben folgender lateinischer Taufeintrag: *Decimo tertio Septb. baptizatus est Matthaesus filius legitimus Michaelis Clostermayr et Elisabethae ux: levavit é S. Fonte Michael Ableüther*. Die Übersetzung lautet: Am 13. des Septembers wurde Matthäus, rechtmäßiger Sohn von Michael Clostermayr und Gattin Elisabeth getauft, aus dem Heiligen Wasser (Taufe) hat ihn Michael Ableüther erhoben. Online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/kissing/3-T/?pg=72>. Wie aus späteren Taufmatrikeln nach 1800, in denen sowohl Geburts- als auch Taufdatum eingetragen wurde, ersichtlich, sind Tauftag und Geburtstag zu dieser Zeit in den meisten Fällen identisch, da die Neugeborenen wegen der hohen Säuglingssterblichkeit zur Vergewisserung ihres Seelenheils schnellstmöglich zur Taufe getragen wurden. Bei einer Geburt bis etwa 18 Uhr wurde noch am selben Tag getauft, danach am Folgetag. Nur wenige Taufmatrikel des 18. Jh. sind diesbezüglich aufschlussreich, u.a. die Taufmatrikel der Pfarrei Wattenweiler 1712-1765. Als Geburtstermin Hiesels kommt demnach nur der 13. Sept. oder der Vorabend in Frage. Die nachfolgende Taufmatrikel 1735-1783, S. 5, wiederholt den Taufeintrag: *baptizatus est Matthaesus filius legitimus honestorum parentum Michaelis Clostermayr et Elisabethae coniug[ae]. Patrinus Michael Ableüther*. Hier ist nur der Monat, aber nicht der Tag der Taufe erkennbar. Ein Nachtrag macht deutlich, um wen es sich hier handelte: *vulgo Baierische Hiesel*. Ein weiterer Nachtrag geht auf das unrühmliche Ende des Wildererhauptmannes ein: (1771, teilw. verdeckt) *6t. Septbr. zu Dillingen gerädert worden*. Online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/kissing/4-T/?pg=4>

<sup>7</sup> Die Einträge von Maria Veronika und Walburga sind mit einem + versehen. Die beiden sind also schon im Kindesalter verstorben. Häufig wurden damals die kindlichen Todesfälle nicht eigens in die Sterbematrikel eingetragen.

Taufpaten der Kinder war das Söldner-Ehepaar Michael und Maria Ableuth(n)er aus Kissing.<sup>8</sup> Mutter Elisabeth starb am 5. März 1752 mit 46 Jahren an *febris calida*.<sup>9</sup> Hiesel war damals 16 Jahre alt.

Vier Monate später, am 17. Juli 1752 heiratete Witwer Michael Klostermayr die ledige, höchstens 26jährige Helena Bader aus Ried, Pfarrei Mering.<sup>10</sup> Trauzeugen waren Johann Wirsing, Jäger in Kissing, und Johann Weinhart, Schneider in Ried. Das erste und einzige Kind aus dieser Ehe, ein Junge, kam am 31. Dezember 1753 zur Welt, wurde noch *in primo balneo*, also im ersten Bad von der Hebamme notgetauft und verstarb in deren Händen. Vorausgegangen waren dreitägige schmerzhafteste Wehen. Der unglücklichen Geburt fiel auch Helena Klostermayr zum Opfer. Der damalige Kissinger Pfarrer hatte keinen Zweifel, dass sie sich damit einen Platz unter den Ersten aller Frömmsten im Himmel verdient habe.<sup>11</sup>

Am 11. Februar 1754 schritt Michael Klostermayr zur dritten Ehe. Er heiratete nun die ledige, schon etwas ältere Magdalena Vötter aus Kissing. (Trauzeugen: Georg Wirsing und Vinzenz Vötter). Die 46jährige Magdalena war im August 1707<sup>12</sup> als Tochter von Johann und Anna Vötter geboren worden und verstarb am 9. August 1758 mit 50 Jahren, verständlicherweise kinderlos, an einem *apostem* [Geschwür].

Fünf Monate später, am 23. Januar 1759, schritt der dreifache Witwer und mittlerweile 57jährige Michael Klostermayer zur vierten Ehe, diesmal mit der fast 20 Jahre jüngeren Anastasia Negele aus Beckstetten.<sup>13</sup> Deren Eltern Erasmus und Maria hatten sie am 14. April 1719<sup>14</sup> aus der Taufe gehoben. Aus dieser Ehe gingen nun drei weitere Kinder hervor: Theresia ~28.1.1760, Joseph ~11.7.1761 und Maximilian ~5.10.1762. Alle drei starben schon nach kurzer Zeit.

Anastasia Klostermayr, die dritte Stiefmutter des *Bayerischen Hiesels*, starb überraschend am 24. Mai 1773 in Kissing im Alter von 54 Jahren. Michael Klostermayr überlebte seine vierte Ehefrau noch drei Jahre und verstarb nach einem äußerst ereignisvollen Leben am 13. Januar 1776 im Alter von 74 Jahren an *hectica senilis* [Altersschwäche]. Seine Tätigkeit als gemeindlicher Hirte hatte er bis zum Ende seines Lebens gewissenhaft ausgeübt. In der Sterbematrikel steht die lateinische Berufsangabe *pastor pecorum* [Schafhirte]. Am 25. September 1759 wurde Klostermayr als Trauzeuge genannt; hier findet sich die Berufsangabe *bubuleus* [Rinderhirte].

### **Monica Baumiller, die Räuberbraut, und ihr unehelicher Sohn Korbinian Klostermayr**

Die Bauerntochter Monica Baumiller hatte in Kissing am 20. November 1765 ein uneheliches Kind zur Taufe getragen. Es erhielt den Namen *Corbinian*.<sup>15</sup> Die Namensgebung war naheliegend, denn

---

<sup>8</sup> Bei den weiblichen Täuflingen trat die Patin, bei den männlichen Täuflingen der Pate in Erscheinung. Das Ehepaar Klostermayr war umgekehrt Pate/Patin bei den Ableuther-Kindern.

<sup>9</sup> Heftiges Fieber; <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/kissing/3-S/?pg=50>, Sterbeeintrag; die Altersangabe *42 annorum* ist falsch.

<sup>10</sup> Die Eltern der Braut, Urban und Maria, geb. Steinbrecher, hatten am 21.2.1724 in Ried (Pfarrei Mering) geheiratet. Ein Taufeintrag für Helena Bader konnte bisher nicht gefunden werden.

<sup>11</sup> Sterbeeintrag vom 1.1.1754: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/kissing/3-S/?pg=54>

<sup>12</sup> Der genaue Tauftag ist, da im Falz, auf dem Matrikel-Foto nicht erkennbar.

<sup>13</sup> Beckstetten, 8 km südlich von Buchloe, ehemals zur Herrschaft des Klosters Steingaden gehörig

<sup>14</sup> Taufregister Pfarrei Beckstetten 1648-1745: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/beckstetten/1-T/?pg=39>

<sup>15</sup> Corbinian Klostermayr starb am 24.3.1797 in Kissing an einer Lebererkrankung (*hepate dissoluta*); Sterbematrikel Kissing 1694-1817, <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/kissing/3-S/?pg=101>

am 20. November wird in der katholischen Kirche die Überführung der Gebeine des Heiligen Korbinian nach Freising gefeiert.<sup>16</sup> Illegitime Kinder taufte man häufig nach Tagesheiligen. Als Vater des Kindes wurde von Monica Baumiller *Mathias Klostermayr, filius pastoris* [Sohn des Hirten] genannt. Beide Eltern waren ledig, ebenso der Taufpate Joseph Weinhardt, ein Schneider.<sup>17</sup> Monica Baumiller wurde als erstes von zehn Kindern<sup>18</sup> der Bauersleute Georg Baumiller und Maria, geb. Schwegler, am 13. November 1740 in Kissing getauft. Die Eltern hatten dort am 14. Juni 1739 Hochzeit gehalten. Taufpaten ihrer Kinder waren die Kissinger Wirtsleute Franz und Monica Scherer.<sup>19</sup>

Georg Baumiller wurde des öfteren als *rusticus* [Bauer] bezeichnet, 1756 mit dem Zusatz *Viertheyler*, entweder der Hofname oder ein Hinweis auf Baumillers Hofgröße im Sinne von Viertelbauer.<sup>20</sup>

Monica Baumillers Todesdatum ist derzeit nicht sicher festzustellen; es kommen sowohl der 9. Februar 1794 als auch der 7. Januar 1797<sup>21</sup> in Frage. In beiden Einträgen fehlen nähere Angaben zu Alter und Stand. Die 1794 Verstorbene litt an Wassersucht und, infolge eines Schlaganfalles, an vollständigem Verlust des Verstandes, während die 1797 Verstorbene nach dem Genuss von infiziertem Fleisch durch ein langwieriges Fieber ums Leben kam. Einiges spricht für das Todesjahr 1794, auch der Hinweis einer Biographie des 19. Jahrhunderts, die Geliebte des *Bayerischen Hiesels* sei ledig und *geisteskrank* 1794 verstorben.<sup>22</sup>

In mehreren Lebensbeschreibungen<sup>23</sup> wird auch der sogenannte *Seheransbauer*<sup>24</sup> erwähnt, bei dem Klostermayr sich für zweieinhalb Jahre bis zum 24. April 1761 als Knecht verdingt habe.<sup>25</sup> In der Zeit soll Hiesel sich in Monica, die Tochter dieses Bauern verliebt haben.<sup>26</sup> Zu Hiesels Zeit war der *Saren Hansen*-Hof in Händen eines weiteren Georg Baumiller, seit dem 22. Juni 1751

---

<sup>16</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Korbinian>, Abruf 12.11.2020

<sup>17</sup> Taufmatrikel Pfarrei Kissing 1735-1738, S. 171; online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/kissing/4-T/?pg=87>

<sup>18</sup> Monica 1740, Joseph 1742, Franz 1743, Franziska 1745, Maria Salome 1747, Ambros 1750, eine Totgeburt (Zwilling) 1751, Franz Pius, der andere Zwilling (+1751), Johann Adam 1752, Gertraud 1756 (+1834). J. N. Noeggler (s.u. Anm. 22) erwähnt in einer Anmerkung auf Seite 94/95 Anfang Februar 1767 das Auftreten Hiesels zusammen mit 20 Komplizen bei der Hochzeit von Michael Baumüller, eines *Bruders* von Monica Baumiller. Ein Michael Paumiller, Jüngling, von Beruf Bauer, heiratete tatsächlich am 2. Febr. 1767 in Kissing Apollonia N. (Familiename wurde nicht eingetragen), eine Jungfrau aus Hochdorf. Getauft wurde dieser Michael mit großer Wahrscheinlichkeit am 27.9.1733 als Sohn von Andreas und Afra Paumiller. Der nächst mögliche Michael B. laut Taufregister wäre nochmals 10 Jahre älter gewesen.

<sup>19</sup> Bei deren Kindern wiederum sind Georg und Maria Baumiller als Taufpaten verzeichnet.

<sup>20</sup> Im Kissinger Taufnamen-Register 1735-83 auch *Trittheiler* genannt. Steuerbeschriebe könnten Aufschluss geben.

<sup>21</sup> Neben der genannten Monica Baumiller (\*1740) existierte noch eine weitere Monica Baumiller in Kissing. Sie war die Tochter des Kissinger Metzgers Joseph Baumiller und dessen Ehefrau Magdalena, getauft am 4.5.1750. Die endgültige Zuordnung des Sterbeeintrags könnte sich durch eventuell vorhandene Amtsprotokolle klären lassen (z.B.: Testament, Erbvertrag).

<sup>22</sup> Z.B.: Johann Nepomuk Noeggler: *Der bayerische Hiesel. Wahre unentstellte Geschichte des Matthäus Klostermaier*, Fleischhauer und Spohn, Reutlingen 1867, S. 203.

<sup>23</sup> Z.B.: Nowey, S. 23, S. 27.

<sup>24</sup> In der Taufmatrikel: der sogenannte *Saren Hansen Bauer* (von einem Hans aus dem Sarntal abgeleitet?)

<sup>25</sup> Noeggler, S. 27.

<sup>26</sup> Noeggler, S. 54.

verheiratet mit der Witwe Helena Sedlmayr, geb. Fischer.<sup>27</sup> Aus dieser Ehe sind acht Kinder bekannt, jedoch keine Monica!<sup>28</sup>

### **Noch ein unehelicher Sohn, eine Tochter und weitere Geliebte Hiesels**

Am 23. Dezember 1786 druckten die *Bayreuther Zeitungen* eine Fahndungsliste mit fünfzehn gesuchten Verbrechern, die vom Herzoglichen Württembergischen Oberamt Sulz veröffentlicht worden war. Man befürchtete, dass sich einige der Gesuchten *in die Fränkischen Kreislande flüchten* würden und legte den *Herren Justizbeamten* nahe, auf *angeblich vacierende Jäger und Krämer, die sich durch die schwäbische Mundart kennbar machen, genau zu invigilieren...*, darunter: 8) *Hiesel, des Bayrischen Hiesels Sohn, ein außerordentlich großer und dicker Kerl, etliche 20 Jahr alt, dicken bleichen Angesichtes, schwarzen Haare, die er mit einen Kamm hinaufschlägt.* Dieser angebliche Sohn von Matthäus Klostermayr müsste zwischen 1760 und 1765 geboren worden sein, noch vor dem unehelichen Sohn Korbinian (1765-1797).<sup>29</sup>

Während Hiesels Haft in Dillingen wurde am 21. Juli 1771 in Scherstetten seine uneheliche Tochter *Maria Theresia* zur Taufe getragen.<sup>30</sup> Die Mutter Maria Adelhaid, geborene Nerlinger, geschiedene Aichele, hatte dem Pfarrer Theodulus Remigius Schaedler *Mathiam Klostermayr, Kissinganum, boj. solutum* [den ledigen Mathias Klostermayr aus dem bayerischen Kissing] als Vater angegeben.<sup>31</sup> Die Niederkunft hatte im Nachbarort Erkhausen stattgefunden; von dort stammten auch beide Paten. Hatte Adelheid Verwandte in Erkhausen? Sie war am 16.12.1738 in Lamerdingen als Tochter des Unteren Wirts Anton Nerlinger geboren worden<sup>32</sup> und hatte am 19. Mai 1760 Ignaz Abdon Aichele, einen Wirt in Buchloe geheiratet.<sup>33</sup>

Hiesel hatte wohl schon länger ein Auge auf Adelhaid geworfen, wie seine Aussage beim Verhör in Dillingen vermuten lässt: *Zu Lamerdingen bey dem undern wirth seyen sie vielfältig gewesen, wo mann sie gerne gehabt, Leichte Zechen gemacht, Inquisiten [dem Angeklagten] öfters eine Caffée umsonst gegeben, und ihme auch etliche mal würst eingesteckt habe. Besonders seye mit ihme die ältere tochter, welche friher wirthin zu Buchloe war, gut gewesen, von welcher er zu essen, Caffée und warmes Bier erhalten.*<sup>34</sup> Am 15. Oktober 1817 verstarb Adelhaid Aichele im hohen Alter von fast 79 Jahren in Lamerdingen. Ihren Lebensabend hatte sie bei ihrer 1763 außerehelich geborenen

---

<sup>27</sup> Helena Sedlmayr, geb. Fischer, stammte wie ihr erster Mann Andreas Sedlmayr, +9.4.1751 im Alter von 30 Jahren in Kissing, aus Hörmannsberg. Deren Heirat fand am 9.5.1746 in Kissing statt. Aus dieser Ehe gingen drei Töchter hervor: Maria 1747, Katharina 1749, Ursula 1751.

<sup>28</sup> Anna 1752, Rosalia 1753, Magdalena 1755, Judith 1756, Elisabeth 1757, Gabriel 1759, Helena 1761, Gabriel 1767. In den Ausführungen Noeggler etc. wären einige unrichtige Angaben zu klären, z.B. mit Hilfe von Amtsprotokollen!

<sup>29</sup> Bayreuther Zeitungen, Nr. 154, 23.12.1786, S. 1085 f. Die Fahndungsliste nennt unter 14) noch ein ehemaliges Mitglied der Hieselbande: *Hannes, ein Bayer, von des Hiesels Bande.*

<sup>30</sup> Taufmatrikel Pfarrei Scherstetten 1728-1791, S. 143, online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/scherstetten/1-T-2/?pg=32>. Im Register wird Theresia unter dem Familiennamen *Nerlinger* aufgeführt.

<sup>31</sup> Eine spätere Hand fügte hinzu: *(i.e. bair. Hiesel)* [Das ist der bair. Hiesel].

<sup>32</sup> Taufmatrikel Pfarrei Lamerdingen 1706-1763, S. 190, online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/lamerdingen/2-TH/?pg=98>

<sup>33</sup> Heiratsmatrikel Pfarrei Buchloe 1688-1779, S. 78, online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/buchloe/1-H/?pg=40>, Diese Ehe war kinderlos geblieben. Adelhaid hatte am 11.11.1763 ihre außereheliche Tochter Elisabeth de Debroy in Lamerdingen zur Taufe getragen und einen Assessor des Buchloer Zuchthauses als Vater angegeben. Vermutlich kam es wegen dieses Fehltritts zur Scheidung.

<sup>34</sup> Staatsarchiv Augsburg, Hochstift Augsburg, Neuburger Abgabe, Akten 837/I, fol. 537r.

Tochter Elisabeth verbracht.<sup>35</sup> Über das weitere Schicksal der Hieseltochter Maria Theresia ist nichts bekannt.

Diversen Beschreibungen nach war der junge Bayerische Hiesel gutaussehend und von einnehmendem Wesen; ihm sind also durchaus einige Liebschaften zuzumuten, mit denen er noch weitere Nachkommen in die Welt gesetzt haben könnte. Bekannt sind *Franzl*,<sup>36</sup> eine Kellnerin in Lamerdingen, wo Hiesel regelmäßig auftauchte, Wirtstöchter in Untermeitingen, Oberostendorf,<sup>37</sup> die *Hauserin* vom Glashof, eine Bauerntochter auf einem anderen Hof, die Hiesel *caressierte*, auch ein *Mensch* in Gabelbach.<sup>38</sup>

### Charakterisierung August 1770

In den letzten Monaten vor der Gefangennahme war Hiesel und seine Bande immer rabiater und verwehrloser geworden. Die zunehmende Verfolgung durch Streifen führte zu ständigen Fluchtbewegungen; die Wilderer kamen nicht mehr zur Ruhe. Häufige Gewaltmärsche zehrten an Kräften und Nerven.kehrte Klostermayr und seine zerlumpten Komplizen in einem Wirtshaus ein, wurde die verwegene Bande meist von Bewunderern freigehalten. Sehr deutlich schildert diese Zustände ein Bericht des Kellmünzer<sup>39</sup> Oberamtmanns vom 17. August 1770:<sup>40</sup>

*Meistentheils anwesende, und durchpassierende bezahlten diser schönen Compagnie Wein biß zum Überfluss, und der Hiesel schrie unter entsezlichen Flüchen immerhin, heut mueß es noch was abgeben, und etlichen die Seele ausfahren, mit der öffentlichen Betrohung, daß er den Grafen von Babenhausen noch in seiner aigenen Krippen todtschüssen wolle p.p. ander Abscheulichkeiten nicht zu melden. Der Plaz in dem Würthshauß wurde diser schönen Gespannschafft zu enge, und sie tanzten entlichen auf öffentlichem Plaz, so, daß sie von mehr, als 300 Personen umgeben waren. ... Der Hiesel hat auf seiner genohmenen Flucht durch die Steig bey dem Pfarrhof seine Vestigkeit<sup>41</sup> gänzlichen vergessen, und überlauth Jesus, Maria, und Joseph gerufen, und ist Ihme bey nahe, wie dem Wunderman Martin Luther in Augspurg gegangen, maßen er nicht woaus, und an gewust, bis Ihme entlichen der Dahinab<sup>42</sup> ausgeholfen. Er ist der Mann lange nicht, wofür mann Ihne bishero gerühmet hat, waget sich in Kleidern alles zerlumpet, und hatte kein Geld im Sack, sondern [zehrt] von der Freygebigkeit der Bauren, welche Ihne als ihren besonderen Patronen verehrn, ...*

---

<sup>35</sup> Sterbematrikel Pfarrei Lamerdingen 1764-1863, S. 546, online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/lamerdingen/3-S/?pg=24>

Familienbuch 1809 Pfarrei Lamerdingen, Hausnr. 25a, online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/lamerdingen/10-FB/?pg=27>

<sup>36</sup> Maria Franziska Morhart, Wirtstochter, getauft am 2.3.1748 in Obermeitingen; Eltern: Johann Caspar und Walburga. Taufmatrikel Pfarrei Obermeitingen 1656-1763, S. 133; online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/obermeitingen/1-T/?pg=68>

<sup>37</sup> Maria Anna Mayr, Wirtstochter, getauft am 16.12.1742 in Oberostendorf; Eltern: Joseph und Johanna. Taufmatrikel Pfarrei Oberostendorf 1657-1816, S. 139. online unter: <https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/augsburg/oberostendorf/3-T/?pg=70>

<sup>38</sup> Staatsarchiv Augsburg, Hochstift Augsburg, Neuburger Abgabe, Akten 837/I, fol. 284v., Verhör des Komplizen Bartenschlager: *Der Hiesel habe ein Mensch allda gehabt, ... Seyë eine Zimmermanns Tochter von Gabelbach.* Ihren Vater habe man unrechtmäßig der Wilderei verdächtigt.

Aufzählung von Geliebten laut Aussage des Komplizen Joseph Ortlieb: Ebenda, 837/I, fol. 569v-570r.

<sup>39</sup> Hiesel war dort am Montag den 13. August (Nachkirchweih) um die Mittagszeit eingekehrt, als ihn ein kurbayerisches Streifkommando überraschte. Bei dem Scharmützel waren zwei Soldaten getötet, zwei Wilderer gefangen, *und einem vorwitzigen Weibs-Bild etwa 3. Posten in das dicke Fleisch gejagt worden.*

<sup>40</sup> Staatsarchiv Augsburg, Hochstift Augsburg, Neuburger Abgabe, Akten 837/III, o. Nr.

<sup>41</sup> Gemeint war Hiesels angebliche Kugelfestigkeit, mit der er immer wieder selbst geprahlt hatte.

<sup>42</sup> Eine Anspielung auf Martin Luthers Flucht aus Augsburg am 19./20. Okt.1518.

## Nachruf in der Scheppacher Sterbematrikel

Eine knappe, aber treffende Zusammenfassung von Matthäus Klostermayrs letzten fünf Lebensjahren findet sich in den Sterbematrikeln des Pfarramtes Scheppach. Franziscus Jann, der damalige Ortspfarrer, hat diese Zeilen Anno 1771 niedergeschrieben:

*Von Ao 1766 bis 1771 Machte ein gewiser wildpretschüz der sogenandte Bayrische Hiesl grossen Lärmen in unser Schwaben Land, massen Er mit seinen Kamerath[en] nit nur Jäger aus den Wäldern gejagt, geschlagen übl tractiert, sondern auch zu letzt in die Häuser der Jäger, und Beambten eingefallen, alles Hingenohmen am hellen Tag, ganze Compagnie[en] soldathen verjagt, bis er den 14tn Jenner 1771 zu osterzell im allgey mit gewalt und List durch mehr als 100 soldathen, und Jäger in dem würthshaus, nachdeme er sich mit 10 porsch 4 Stund lang Verzweiffelt gewehret, umb 11 Uhr mitag gefangen, und nach Buchloe geführt word[en], wo er mit seinen Kamerath[en] den blutigen Lohn Empfang[en] wirdt.*

*Den 24tn Februarii ist diser Böswicht mit 6 anderen seines geziffers von Buchloe über Zusmershausen nach Dilling[en] auf wäg[en] geschmidet geführt word[en]. wovon noch 4 wieder Echappirt, der Hiesl wurde gerädert, denen andern der Kopf abgeschlagen.<sup>43</sup>*

Für Matthäus Klostermayr, von manchem als bayerischer Volksheld angesehen und verehrt, lässt sich nun eine fundierte und überaus facettenreiche Familiengeschichte skizzieren, die sicherlich neben den eingangs erwähnten Prägungen keinen geringeren Einfluss auf seine Entwicklung genommen haben dürfte.<sup>44</sup>

Franz Xaver Holzhauser, Bobingen, November 2020  
(Aktualisierungen Februar, Mai, Juni 2021, Okt. 2022)<sup>45</sup>

---

<sup>43</sup> Pfarrei Scheppach, historische Notizen, o.S., 1745-1859: <https://data.maticula-online.eu/de/deutschland/augsburg/scheppach/5-Notiz/?pg=47>

<sup>44</sup> Weitere Aufsätze zu Themen rund um den Bayerischen Hiesel, siehe: <http://www.hochstraessler.de/bayerischer-hiesel/index.html>

<sup>45</sup> Aktualisierungen Okt. 2022: diverse Matrikeln-Links, uneheliche Tochter M. Theresia 1771.